

**Hallische
für Stadt**



**Zeitung
und Land.**

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Edwertschke.)

Nr. 269.

Halle, Freitag den 16. November

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Nov. Des Königs Majestät haben den Post-Direktor Goeschel in Halle zum Ober-Post-Direktor zu ernennen geruht.

Bei der am 12. und 13. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 78ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 200,000 Thlr. auf Nr. 4194 nach Liegnitz bei Leitgeb; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 34,017 und 45,740 in Berlin bei Gronau und nach Münster bei Hüger; 11 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 12,364. 29,032. 31,488. 49,715. 54,091. 56,993. 58,490. 86,885. 90,547. 102,691 und 102,859 in Berlin bei Borchardt, nach Aachen bei Levy, Breslau 3mal bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Delitzsch bei Freyberg, Liegnitz bei Leitgeb, Memel bei Kauffmann und nach Münster bei Windmüller; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 423. 5602. 8795. 11,926. 13,120. 14,873. 17,094. 18,112. 20,531. 26,118. 27,437. 30,733. 34,910. 38,217. 42,824. 46,947. 52,586. 53,032. 55,236. 57,249. 58,861. 71,646. 77,642. 78,655. 78,683. 89,361. 99,890. 107,752. 108,086. 109,329 und 110,671 in Berlin bei Alexin, bei Gronau, 2mal bei Magdorch, bei Seeger und bei H. A. Wolff, nach Aachen bei Levy, Bonn bei Haast, Breslau bei Holschau, bei Leubuscher, bei Löwenstein und 3mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Düsseldorf bei Spatz, Halberstadt bei Sufman, Halle bei Lehmann, Königsberg in d. N. bei Jacobi, Landshut bei Raumann, Lippstadt bei Bacharach, Löwenberg bei Kepl, Magdeburg bei Brauns, Münster bei Lohn, Potsdam bei Hiller, Salzmedel bei Pflughaupt, Trier bei Gall und nach Reiz bei Zörn; 46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1232. 2505. 5669. 5792. 8621. 9846. 10,418. 24,509. 24,521. 26,490. 27,312. 35,026. 39,476. 39,958. 41,490. 42,938. 43,740. 44,479. 47,736. 47,887. 49,412. 53,519. 53,946. 56,930. 60,820. 61,844. 62,911. 65,042. 67,724. 72,063. 72,100. 75,510. 75,645. 75,798. 81,817. 87,263. 87,714. 94,164. 97,501. 104,546. 105,869. 106,086. 108,590. 109,420. 111,027 und 111,299 in Berlin bei Burg, bei Moser, 3mal bei Seeger und bei Sufmann, nach Bleicherode bei Frühberg, Breslau 2mal bei Gerstenberg, bei Jänich, 2mal bei Leubuscher, bei Löwenstein, 3mal bei Schreiber und bei Schummel, Bunzlau 2mal bei Appun, Köln 2mal

bei Reimbold, Düsseldorf bei Geisenheimer und bei Spatz, Elberfeld 3mal bei Heymer, Halle 2mal bei Lehmann, Hirschberg bei Raubpach, Königsberg in Pr. bei Borchardt und 2mal bei Burchard, Krotoschin bei Albu, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Brauns und 2mal bei Koch, Mühlhausen bei Blachstein, Naumburg bei Kayser, Neisse 2mal bei Jaekel, Posen bei Leipziger, Ratibor bei Samojc, Sagan bei Wiesenthal, Stettin bei Kolin und nach Trier bei Gall; 103 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1041. 2411. 2993. 6755. 7856. 8815. 10,518. 11,654. 12,522. 12,955. 14,966. 15,206. 15,340. 15,479. 15,938. 15,976. 16,338. 17,578. 18,629. 19,162. 20,217. 21,007. 21,448. 23,827. 24,548. 25,681. 28,062. 28,065. 28,667. 30,913. 31,228. 32,372. 32,741. 33,002. 33,581. 35,486. 35,609. 35,656. 37,867. 38,186. 39,097. 40,834. 41,036. 41,569. 42,529. 44,496. 44,947. 46,181. 46,663. 46,995. 47,026. 50,267. 50,632. 51,735. 52,709. 53,892. 55,492. 57,150. 57,350. 58,218. 58,701. 59,575. 63,898. 67,874. 70,256. 70,422. 70,488. 71,146. 72,709. 73,499. 74,514. 76,754. 77,031. 77,557. 80,698. 80,973. 81,638. 82,073. 82,350. 83,310. 84,082. 85,237. 86,771. 86,807. 88,488. 89,048. 90,494. 90,505. 91,889. 92,147. 93,175. 95,903. 98,045. 98,381. 98,839. 99,156. 101,629. 101,901. 105,675. 106,394. 108,139. 109,422 und 111,671.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 14. November 1838.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Frankfurt am Main, d. 10. Nov. Wir würden heute nicht wiederholt auf die holländisch-belgische Angelegenheit zurückkommen, wenn nicht ein Theil der öffentlichen Blätter sich bemüht hätte, in den letzten Tagen wieder Mancherlei über die Verhandlungen der Londoner Konferenz zu melden, was theils mißverständlich aufgefaßt wurde, theils ganz irrig ist. So viel uns bekannt ist, haben die Mitglieder der Konferenz immer noch fast täglich Besprechungen in Bezug auf die holländisch-belgische Angelegenheit, was wenigstens davon zeugt, daß die Mächte die möglichst baldige Beilegung des niederländischen Streites wünschen. Sicher wäre auch schon ein wesentlicher Fortschritt in der Verständigung mit dem Haager Kabinet geschehen, wenn nicht eine der westlichen Großmächte durch ihre eigenthümliche

Stellung zu Belgien sich berufen glaubte, bis zum letzten Augenblick zu Gunsten Belgiens sprechen zu müssen. Wahrscheinlich ist, daß die übrigen Mächte der Londoner Konferenz auf diese Vorstellungen kaum weiter eingehen dürften, als in den bisherigen Verhandlungen der Fall war. Noch ist aber zu untersuchen, ob wirklich durch die Modifikation eines Theils der Bestimmungen der 24 Artikel wirklich eine Begünstigung Belgiens ausgesprochen ist; ist dieses im Wesentlichen nicht geschehen, so wird man wohl im Haag zuletzt nicht anstehen, den Vorstellungen der Großmächte nachzugeben. Ueberflüssig wäre es in der That, nochmals der belgischen Presse ausführlich darzuthun, wie keine Veränderung der Territorial-Bestimmungen der 24 Artikel eintreten kann. Wenn die belgische Regierung wirklich noch wegen der Territorialfrage in London reklamirt, so geschieht es wohl nur, um zu zeigen, daß sie es ihrerseits nicht an Bemühungen hat fehlen lassen, den unbilligen Forderungen der Belgier in London Eingang zu verschaffen.

Niederlande.

Amsterdam, d. 9. Nov. Die neue Amsterdamsche Courant sagt: Aus den heute eingegangenen Berichten aus London vom 7. Nov. sieht man, daß die Antwort, welche unsere Regierung von der Konferenz zu erwarten hat, fortwährend durch die Widersprüche des franz. Gesandten verzögert wird.

Frankreich.

Paris, d. 9. Nov. Die Gerüchte von einer Modifikation im Kabinet gewinnen Bestand; Kriegsminister Bernard und der Minister des Unterrichtswezens, Saloandry, sollen austreten; man weiß aber noch nicht, wer sie ersetzen dürfte. Gewiß ist es, daß die Regierung, wenn die heftige Opposition der Presse nur irgend ein Echo in der Deputirtenkammer findet, einen schweren Stand haben und großer Talente bedürfen wird, sich am Ruder zu halten.

Telegraphische Depesche. (Konstantine, d. 23. Oct.) Marschall Valée an den Kriegsminister. Die Armee hat am 21. Oct. Milah ohne Schwertschlag besetzt. Die größte Ruhe herrscht in der Provinz. Die Wegstreife und unsere Anlage sind ungestört geblieben. Ich habe durch das Heer die Straße zwischen Konstantine und Milah bauen lassen. Man ist gleichzeitig beschäftigt, auch eine Straße von Milah nach Algier zu eröffnen; sie wird über Setif und durch die Eifenthore gehen. Zwischen Milah und Setif soll nun zur Ausführung dieses wichtigen Baues ein Lager eingerichtet werden.

Nach einer telegraphischen Depesche aus Konstantine, d. 24. Oct., hat Marschall Valée den Araber Sidi Ahmet el Mograni zum Kalif des Distrikts von Mejana ernannt. Derselbe hat, nachdem er auf den Koran geschworen, die Invesitur empfangen. Die französische Herrschaft in der Provinz Konstantine ist nun von der Grenze gegen Tunis zu bis an das Eifenthor anerkannt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Nov. Die Journale aller Farben beschäftigen sich mit der Proclamation Lord Durhams. Man hebt mit Recht die ernste Seite daran hervor, — und diese Seite ist, daß Durham als Generalgouverneur von Kanada mit dem Vertrauen der Regierung bekleidet, in einer offiziell promulgirten Staatschrift eine Akte des Parlaments ansieht und in der Aeußerung persönlicher Empfindlichkeit das Volk in der Kolonie gegen die Staatsgewalt im Mutterland aufbringt.

In der Weekly-Dispatch liest man: Die größte Thätigkeit herrscht in allen Departements des Arsenal von Woolwich in Folge der durch das Artillerie-Bureau übermachten Befehle, welches in einer so kurzen Frist Kriegsmunition gefordert hat,

daß man die Unmöglichkeit anerkannte, sie vermittelst der gegenwärtigen Hülfsmittel zu ergänzen. Man glaubt, daß 3 bis 400 Arbeiter nöthig sein werden, um die Absichten der Regierung zu verwirklichen.

Nachdem in Kanada die Aufhebung der Durhamschen Verordnung in Betreff der Insurrektions-Führer bekannt geworden, ist bereits einer der flüchtigen Rebellen, Louis Perreault, auf dessen Ergreifung im vorigen Jahre Graf Gosford einen Preis von 500 Pfd. gesetzt hatte, dorthin zurückgekehrt und in den Straßen von Montreal umherstolzirt. Auch ein Sohn Papineau's hat sich wieder öffentlich sehen lassen und heftige Reden gegen die englische Regierung geführt.

Spanien.

Madrid, d. 2. Nov. Die Besorgniß vor einer revolutionären Aufregung in der Hauptstadt hat aufgehört; die getroffenen Anstalten thaten ihre Wirkung; sie hatten inzwischen auch eine unangenehme Folge; Quiroga, kommandirender General zu Madrid, glaubte sich verletzt durch das ohne sein Vorwissen geschehene Annähern der unter Narvaez stehenden Truppen; es kam zwischen den Generalen zu Explicationen, die dahin führten, daß beide ihre Entlassung verlangten. Um sie zu versöhnen, bedurfte es eines Opfers; der Kriegsminister legte seine Funktion nieder; seine Portefeuille ging interimistisch auf den Konseilspräsidenten Frias über.

Die Madrider Nachrichten vom 3. November lauten bedenklich; man besorgte Unruhen. Zu Alicante und Murcia haben sich am 28. und 29. October die Scenen von Valencia erneuert. Die Miltz ist unter die Waffen getreten; die Autoritäten mußten mehrere gefangene Karlisten erschießen lassen. Zu Karthagena wurde eine Aufregung in gleichem Sinn noch zur rechten Zeit dadurch vereitelt, daß die Behörden alle Gefangenen in der Eile einschiffen ließen.

Die Gemahlin des Don Karlos scheint jetzt die Seele des karlistischen Hauptquartiers zu sein und Don Karlos derselben seine ganze Macht übergeben zu haben. Sie zeigt überhaupt große Entschiedenheit. Bei der Vermählung nahm sie die Krone, welche der Bischof von Leon hielt, um sie der Prinzessin aufzusetzen, unerwartet aus dessen Händen und setzte, zum großen Erstaunen der Anwesenden, welche erwarteten, daß sich die Prinzessin vor dem Bischof beugen würde, sich selbst die Krone auf das Haupt.

Bermischtes.

— Französische Blätter vom 3. Novbr. schreiben: Bei einem Besuche, den der Herzog von Orleans kürzlich in dem Salzwerke von Dieuze, in Lothringen, machte, ereignete sich ein sonderbarer Auftritt. Schon Morgens früh stiegen über 500 Personen in das Bergwerk hinab, um den hohen Besuch besser zu sehen, und so groß war die Verwirrung durch das Gedränge, daß der Adjutant des Prinzen dem Director einen scharfen Verweis ertheilte. Als der Herzog erschien, ließ sich eine Menge widerstreitender Rufe hören: „Es lebe der Herzog von Angouleme! Es lebe der Herzog von Bourdeaux! Es lebe Bonaparte! Es lebe der Kaiser!“ Daneben: „Es lebe der Herzog von Orleans! Es lebe der Graf von Paris!“ Es war Alles gut gemeint; auch die ersten Rufe gingen nicht von Abneigung gegen die herrschende Dynastie aus, vielmehr herrschte großer Enthusiasmus, obwohl von der Art, wie er eben so feurig für jede andere Regierung auslodern würde. Der Herzog brach am Ende in Lachen aus und äußerte zu General Marbot: „Diese guten Leute scheinen ihre Köpfe wenig mit Politik zu zerbrechen.“



— Der preussische Staat hatte nach der Zählung zu Ende des Jahres 1837:

	Meister	Gehülfen	überhaupt
Schneider	59,205	27,913	87,118
Schuhmacher	73,708	39,616	113,324
Bäcker	23,437	10,452	33,889
Fleischer	16,853	6,987	23,840
Zimmerleute	7,383	27,218	34,601
Zimmerflückerarbeiter	—	—	2,746
Maurer	6,096	31,351	37,447
Maurerflückerarbeiter	—	—	3,550
hierzu kommen noch die Ziegel- und Schieferdecker	—	—	1,887
Steinmehlen	999	1,675	2,674
Töpfer und Ofenfabrikanten	5,000	4,639	9,639
Großschmiede oder Huf- und Waffenschmiede	32,578	16,631	49,209
Schlosser und Kleinschmiede mit Einschluß der Messer- und Nagelschmiede	17,621	15,157	32,778
Gürtler, Schwerdtfeger und Messerknopfmacher	872	1,591	2,463
Kupferschmiede	1,360	1,268	2,628
Roth-, Gelb- und Glockengießer	486	530	1,016
Zinngießer	498	308	806
Klempner	1,895	1,747	3,642
Gold- und Silberarbeiter	1,505	1,311	2,816
Tischler, Stuhlmacher, Möbel-Fabrikanten u. Möbel-Polirer	30,856	21,494	52,350
Böttcher und Kleinbinder	13,237	5,595	18,832
Rade- und Stellmacher	15,170	5,318	20,488
Serber	5,436	5,046	10,482
Handschuhmacher und Beutler	1,442	994	2,436
Kürschner u. Rauchwaarenhändler	2,871	1,754	4,625
Riemer und Sattler	7,189	4,094	11,283
Seiler und Reepschläger	3,498	2,031	5,529
Hutmacher	1,917	898	2,815
Buchbinder	2,291	1,829	4,120
Uhrmacher	2,113	841	2,954
zusammengenommen	335,516	238,288	581,987

Die Gesamtzahl dieser Gewerbetreibenden mit Einschluß ihrer Gehülfen verhält sich gegen die gleichzeitig gefundene Anzahl sämtlicher Einwohner dergestalt, daß deren auf hunderttausend Einwohner durchschnittlich kommen 4128, sie betragen demnach ziemlich nahe $\frac{3}{4}$ aller Einwohner. Im Allgemeinen sind die beiden westlichen Provinzen am stärksten mit diesen Gewerbetreibenden versehen; die mittlern stehen ihnen hierin nicht weit nach; dagegen aber bleiben die östlichen Provinzen weit zurück.

— Stuttgart, d. 4. Nov. Mit dem Herannahen der düstern Jahreszeit beginnen auch die Gespenstererscheinungen sich wieder einzufinden, welche gleichsam einheimisch und sesshaft bei uns geworden sind. Der neueste Beitrag zu diesem Kapitel hat sich dieser Tage bei Buch, fünf Stunden von hier ergeben, indem eine unter großem Zulauf von Neugierigen veranstaltete Erlösung eines Geistes Diejenigen, welche an dergleichen nicht glauben wollen, durch Zeichen und Wunder widerlegen sollte. Eine Frauensperson, welche schon längere Zeit an Erscheinungen litt, hatte das Gespenst, von welchem sie geplagt wurde, endlich so weit gebracht, daß es zur Erlösung reif war, und diese Erlösung sollte an einem bestimmten Tage, im Walde, unter einer großen Buche, vor sich gehen. Da dieses seltene Schauspiel, eben um der Zweifler und Ungläubigen willen, voraus angekündigt war, so fanden sich gegen 500 Zuschauer ein, um sich den Geist und seine Erlösung mit anzusehen. Die Geisteskranke hatte Alles vorhergesagt, wie es kommen sollte: zu-

erst eine Schlange, welche sich um ihre Füße winden, ihr aber keinen Schaden zufügen würde, sodann ein Bär, der ihr aber ebenfalls kein Leid thun dürfe, und so fort noch eine Reihe anderer Spukgestalten, wie sie in den Kernerschen Erbsungsgeschichten ebenfalls paradien. Das versammelte Publikum war in gespanntester Erwartung. Die erste Erscheinung, die Schlange, blieb aus; — die zweite, der Bär, kam nicht zum Vorschein; — die dritte Erscheinung war der Oberamtsaktuar mit dem Landjäger, welche der Sache ein Ende machten.

— Der New-York-Advertiser meldet, daß Thomas Blanchard eine Vorrichtung erfunden habe, um das Explodiren der Dampfkessel zu verhüten. Sie ist so eingerichtet, daß die Thür, durch welche das Brenn-Material hineingeworfen wird, sich schließt, sobald das Wasser im Kessel sich bis auf eine bestimmte Menge vermindert hat, und nicht eher wieder geöffnet werden kann, als bis das Wasser wieder ersetzt worden ist.

— Die Strafgelehrten, welche seit 8 Jahren von den Pariser Schriftstellern und Zeitungs-Redakteuren wegen Preßvergehen gezahlt wurden, belaufen sich auf nicht weniger, als 874,000 Frck.

— Ein sehr merkwürdiger Kriminal-Rechtsfall ist vor Kurzem bei den höheren Gerichten zu Braunschweig entschieden. Es war nämlich seit einem Jahre ein junges Bauermädchen von 16—17 Jahren in Untersuchung, weil man ihr Schuld gab, sechs Brandstiftungen nach und nach bei ihren verschiedenen Dienstherrschaften begangen zu haben, in Folge deren zum öftern mehrere und ein Mal sogar 16 Höfe abbrannten, und eine Frau durch das Feuer ihr Leben verlor. Anfänglich hatte die Inculpata ein weitläufiges Geständniß abgelegt, dieses jedoch bald darauf widerrufen, mit der Behauptung, daß sie durch Mißhandlungen zu dem Geständniß gezwungen sei. Jetzt ist die Inculpata nach einer langen Gefangenschaft wieder in Freiheit gesetzt worden.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selve.
Magdeburg, den 13. November. (Nach Wispehn.)

Weizen	59 — 72 thl.	Gerste	50 — 53 thl.
Roggen	44 — 48 "	Hafer	18½ — 20 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 13. November: 13 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angelkommene Fremde vom 13. bis 14. November.
- Im Kronprinzen: Hr. Oekonom Hellrigel a. Meusig. — Hr. Buchhldr. Berger a. Dresden. — Die Hrn. Kaufl. Scharr u. Wengel a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Heller a. Münster. — Hr. Kaufm. Wünter a. Chemnitz.
- Stadt Zürich: Hr. Geh. Finanzr. v. Behr a. Eßhen. — Hr. Kammerherr v. Beust a. Sießsch. — Hr. Kaufm. Jung a. Düren. — Hr. Kaufm. Franke a. Magdeburg.
- Goldnen Ring: Hr. Forststr. Brück a. Wendelstein. — Hr. Kaufm. Defon a. Langensalza. — Frau Generalin v. Alvensleben a. Schochwitz. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Raschwitz.
- Goldnen Löwen: Hr. Lieut. Dietrich u. Hr. Kaufm. Kressmar a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Potsdam. — Hr. Dr. med. Pfeil a. Koblenz.
- Schwarzen Bär: Hr. Cand. Gebauer a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Sollmann a. Schönkirch. — Hr. Kaufm. Wolffa. Naguhn. — Hr. Müller Reichmann a. Kleinleinungen. — Hr. Handelsm. Pöll a. Hart. — Hr. Buchhändler Gries a. Leipzig. — Hr. Sekr. Lehmann a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere am 14. d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Halle, den 14. November 1838.

Eduard Sachs.

Friederike Sachs,
geb. Salzmann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Ortsbehörden im Saalkreise mache ich hierdurch bekannt, daß fortan keine Tabellen über den Ausfall der Erndte mehr eingereicht zu werden brauchen.

Halle, d. 12. November 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Wassewiz.

Diejenige Manns- und Frauensperson, welche Donnerstags den 18. October in den Abendstunden zwischen 8 und 9 Uhr auf der Chaussee von Trotha nach Halle gegangen und mehreren Postwagen begegnet ist, wird hierdurch aufgefordert, sich zu einer Vernehmung bei uns zu melden und werden Weg- und Verdamnißkosten sofort dafür erstattet.

Halle, den 12. November 1838.

Das Königl. Inquisitoriat.

Getreide-Verkauf.

Dienstags den 27. November d. J.,
Vormittags um 10 Uhr,

soll ein Quantum von mehreren Tausend Scheffel Roggen, Gerste und Hafer — so viel von der diesjährigen Erndtung bis dahin eingehen wird — unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, alternativ, in einzelnen Wispeln oder im Ganzen, an Rentamtsstelle öffentlich meistbietend verkauft, und der Zuschlag sofort erteilt werden, wenn die Gebote die Marktpreise erreichen.

Die zum Verkaufe bestimmten Früchte lagern auf den rentamtlichen Schüttböden, und können beliebig in Augenschein genommen, auch auf Verlangen an Auswärtige, wenn sie sich in portofreien Briefen an das Rentamt wenden, Proben abgegeben werden.

Weißenfels, den 13. Nov. 1838.

Königlich Preussisches Rentamt.
Kaupisch.

Wein- und Mobiliar-Auction.

Gerichts-Commission Hettstädt.

In dem Jungmannschen Hause
allhier, sollen auf

den neun und zwanzigsten Nov. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

mehrere Quantitäten feine Weine, drei Anker Franzwein und eine Partie Mobilien verauctionirt werden.

Ein Schmalcalder Blasebalg, ein Ambos und Sperrhaken, steht billig zu verkaufen beim Schmiedemeister König in Merseburg.

Heute empfing das Neueste in den feinsten Bronze-Gardinen-Rosetten, Stangen-Verzierung, Gardinen-Arme, auf engl. Art, Schellenzieher, Kinderdegen und Säbel, Korkzieher, Lichtpußen, Labatieren v. britt. Metall, f. Friseur-Kämme, Taschenkämme, Tafelmesser und Scheeren in allen Arten, Feuerstäbe, Reitpeitschen u. s. w. in großer Auswahl und empfiehlt, wie bekannt, preiswürdig

Lh. Gerlach jun.

Die feinsten Havana- und Bremer Cigarren empfiehlt den Herren Tabackraucher in vielen Sorten und verkauft in jeder Quantität

Lh. Gerlach jun.

Salzbutter.

Ich empfing wieder eine Sendung frische sächsische Butter, welche ganz vorzüglich schön fällt.

Moris Förster.

Daß ich wieder eine neue Sendung von Puzwaaren erhielt und sie zu sehr billigen Preisen verkaufe, zeige ich hiermit an.

Berw. Dr. Müller aus Torgau,
Neumarkt, weißes Roß.

Sonntag den 18. November soll die Nachkirmes im Schmidtschen Gasthof zu Reideburg gefeiert werden, wozu ergebenst einladet

Gastwirth Lincke.

Die ersten zur Post angekommenen Rügenwalder Gänsebrüste empfiehlt die Riselsche Handlung.

Bekanntmachung.

Die Windmühle bei Radis ist verkauft, welches Kaufsthabern hierdurch angezeigt

der Müller Gersbeck.

Ein Esel und Wagen steht zum Verkauf beim Müller Brandt in der Neustadt zu Eisleben.

Daß künftigen Sonntag, Montag und Dienstag die Kirmes in Holleben gefeiert wird, macht hiermit bekannt

G. Gebes.

6000 Thlr. sind zu Weihnachten anzuleihen durch den Commissionair Krüger in Drehna.

Das mir zugehörige Hintersättergut zu Bedra bei Merseburg, mit schönen Wohn- und Wirtschaftsbau, in gleichen 2 Viertelandes in Bedraischer Flur, sollen nächstkünftigen Siebenten December d. J. entweder im Ganzen oder nach Bestinden einzeln meistbietend verkauft werden, und können sich die Kaufsthabern gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung zu Bedra einfinden.

Wansleben, den 5. Novbr. 1838.

J. E. Richter.

Gegen eine billige Vergütung übernehme ich die Besorgung der neuen Zins-Coupons auf Staats-Schuldscheine.

H. F. Lehmann in Halle a. d. S.

Es ist noch eine Partie junge hochstämmige saure Kirschbäume abzulassen.

Oekonom Thiele,
Märkerstraße No. 412.

Sonntag als den 18. Nov. soll bei mir die Nachkirmes gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Schlurcke in Reideburg.

Hühnerhunds-Verkauf.

Eine schwarze und eine gerigerte Hühnerhündin, gut dressirt, ist als überkomplet billig zu verkaufen auf dem Rittergute Wändorf.

Die ersten großen Rügenwalder Gänsebrüste empfing

G. Goldschmidt.

Braunkohlenverkauf.

Bei den Kohlenwerken des Ritterguts Döllitz ist auch in diesem Jahre, von bekannter Güte und Größe, großer Vorrath von Braunkohlensteinen vorhanden, und werden deshalb für jetzt verkauft: 1000 Stück inclusive Ladegeld pro 1 Thlr. 25 Sgr.

Es ist mir am vergangenen Sonntage früh mein Kettenhund, welcher auf den Namen Wocke hört, entlaufen; derselbe ist rothfuchs von Farbe mit weißer Brust und kleinen weißen Pfoten. Wer mir denselben zuweisen kann, erhält 16 Gr. Belohnung.

Hesse in Angersdorf.

Muß- und Brennholz-Verkauf.

Den 23. November d. J. sollen von dem zum Rittergute Ebsitz bei Radegast gehörigen Hölzern eine bedeutende Quantität, worunter besonders Nuthhölzer, Eschen, Erlen und Pappeln, auch Stangen und Reis, öffentlich meistbietend verkauft werden. Wer fer werden ersucht, sich früh 8 Uhr am Rittergute zur Anführung der Bedingungen einzufinden.